Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 10. Juli 2012
Ausgabe 129
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **5**
Meldungen **6**
› Kulturempfang der Stadt München: Medaille „München leuchtet“ in Gold für Gerhard Polt 6
› Verleihung des Architekturpreises an Andreas Hild 7
› Stadtradeln: München baut Führung aus und rollt an Wettbewerbsspitze/Starke Konkurrenz kommt aus Dresden 8
› Spendentransport für orthopädische Werkstatt in Afghanistan 10
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 11 10
› Bauleitplanung in der Hochäckerstraße 12
› Energietag in Neuperlach 13
› „Auf die Räder – fertig – los!“ – Pilotprojekt an Grundschulen 15
› Fundbüro am Mittwoch geschlossen 16
› Treffpunkt Filmcafé“ zeigt „Kleine Wunder in Athen“ 16
› Literarisches Kabarett in der Stadtbibliothek Moosach 17
› München zeigt Gesicht: Foto-Upload auch ohne Facebook möglich 17
Antworten auf Stadtratsanfragen **19**
› Bushaltestellen auf der Friedenheimer Brücke mit Wartehäuschen 19

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **20**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 11. Juli, 10 Uhr, Rathaus, Raum 200
Bürgermeister Hep Monatzeder begrüßt Vertreterinnen und Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen aus Münchens Partnerstadt Kiew, die sich in der Ukraine für die Rechte Homosexueller einsetzen. Die Delegation wird vom 9. bis 15. Juli in der Landeshauptstadt zu Gast sein, um die Arbeit der Münchner Einrichtungen kennenzulernen und sich ein Bild über den hiesigen Christopher Street Day zu machen. Sieben Wochen zuvor sollte in Kiew der erste Christopher Street Day (Gay Pride) stattfinden, der jedoch aufgrund gewalttätiger Übergriffe abgesagt werden musste.

Mittwoch, 11. Juli, 11 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Bürgermeister Hep Monatzeder begrüßt Studenten der Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation (MHMK). Diese präsentieren Plakate, die im Rahmen der Kooperation zwischen ihrer Hochschule und der Ströer Städtemedien GmbH entstanden sind und für die Kampagne gegen Rechts „München zeigt Gesicht – Eine Kampagne für Toleranz und Respekt“ sowie für den Besuch des „Bavaria Filmparks“ werben. Die Studenten und ihre Lehrer werden erläutern, was genau die Werbung im öffentlichen Raum auszeichnet und welche konzeptionelle und kreative Arbeit hinter den Großflächenplakaten steckt.

Wiederholung
Mittwoch, 11. Juli, 12 Uhr, Tollwood-Festival,
Eingangsbereich des Festivals, Spiridon-Louis-Ring
Wer die schönste Breze formt, wird sich bei einem Wettbewerb des Biostadt München-Projekts „München schmeckt Bio!“ auf dem Tollwood-Festival weisen. Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Grundschule Amphionpark treten gegen Bio-Bäcker Ludwig Neulinger an. Während die selbst gedrehten Brezen backen, werden Bioschmankerl und -getränke von Bio-Koch Werner Graf gereicht. Nach etwa 15 Minuten Backzeit wird dann die Entscheidung durch die Jury fallen und der Brezenkönig oder die Brezenkönigin gekrönt.
Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zu einer Führung durch das Veranstaltungszelt.
Der Termin ist besonders für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Mittwoch, 11. Juli, 12.30 Uhr, Museumsdepot, Lindberghstraße 44
Oberbürgermeister Christian Ude, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Baureferentin Rosemarie Hingerl sprechen vor geladenen Gästen zur Einweihung des neuen städtischen Museumsdepots in Freimann.
Der vom Baureferat realisierte Neubau für die kulturhistorischen Sammlungen der Stadt wurde in den letzten Monaten bereits vom Münchner Stadtmuseum, dem Museum Villa Stuck und dem Jüdischen Museum München bezogen. Über 2,5 Millionen Objekte – das „materielle Gedächtnis der Stadt" – werden auf 10.300 Quadratmetern Stellfläche für künftige Generationen bewahrt.
Im Depotbestand befinden sich Originale aus den Bereichen Volkskunde, Angewandte Kunst, Graphik, Plakate und Gemälde, Mode und Textilien, Musik, Puppentheater und Schaustellerei, die die Museen für Ausstellungs- und Publikationsprojekte nutzen und für Forschungszwecke zur Verfügung stellen. Münchner Stadtgeschichte lässt sich damit umfassend illustrieren.
Die Objekte waren bislang an drei angemieteten Standorten in der Stadt gelagert. Vor dem Ende der Mietverträge hat der Stadtrat aus Gründen der Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit den Bau eines eigenen Museumsdepots beauftragt. Das Projekt wurde gemeinsam von Baureferat und Kulturreferat binnen 18 Monaten realisiert.
Achtung Redaktionen: Foto- und Filmaufnahmen sind aus Sicherheitsgründen nicht gestattet. Bildmaterial wird zur Verfügung gestellt.

Wiederholung
Mittwoch, 11. Juli, 16 Uhr, Rathaus, Raum 200
Bürgermeister Hep Monatzeder übergibt zwei Münchnerinnen und einem Münchner die vom Land Bayern verliehene Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt. Damit werden sie für ihr großes soziales Engagement auf den verschiedensten Gebieten ausgezeichnet.

Wiederholung
Mittwoch, 11 Juli, 18 Uhr,
Michaeli-Gymnasium, Hachinger-Bach-Straße 25
Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte anlässlich der Veranstaltung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage".

Wiederholung
Mittwoch, 11. Juli, 19 Uhr,
Theater „schwere reiter", Dachauer Straße 114
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und die Schirmherrin des Festivals Gisela Schneeberger sprechen zur Eröffnung des Tanz- und Theaterfestivals „Rampenlichter". Im Anschluss führt das Tanz- und Theaterensemble „Bühnenstürmer" sein aktuelles Stück „Betreten (un)möglich?" auf.
Das Tanz- und Theaterfestival Rampenlichter findet vom 11. bis 21. Juli statt und präsentiert bereits zum fünften Mal Tanz-/Theater-/Filmproduktionen und Ausstellungen mit Kindern und Jugendlichen aus ganz Deutschland, die in Kooperation von Einrichtungen aus Jugendhilfe, Kunst und Kultur zusammen mit Schulen entstanden sind.
Kontakt und Information: PA/Spielen in der Stadt e.V., Telefon 52 30 06 95 oder *www.rampenlichter.com*

Donnerstag, 12. Juli, 12.15 Uhr, Marienplatz
Vom 22. bis 30. September findet auf der Theresienwiese das 125. Zentrallandwirtschaftsfest (ZLF) statt. Helmut Brunner, Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, überbringt die Einladung an Oberbürgermeister Christian Ude und die Münchnerinnen und Münchner.

Donnerstag, 12. Juli, 19.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung spricht Stadtrat Alexander Reissl (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Verleihung des Architekturpreises 2012 an Andreas Hild. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers überreicht die Urkunde. Die Laudatio hält Professor Arno Lederer, Stuttgart. Musikalische Begleitung mit „Himpsl Brass".
(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 13. Juli, 11.30 Uhr,
Städtisches Sophie-Scholl-Gymnasium, Karl-Theodor-Straße 92
Stadtschulrat Rainer Schweppe spricht im Rahmen eines Empfangs für Bundestagspräsident Professor Dr. Norbert Lammert, der das Städtische Sophie-Scholl-Gymnasium anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Schule besucht. Norbert Lammert kommt auf Einladung der Schule und der Schülerinnen des Oberstufenkurses Sozialkunde. In seiner Festrede wird er über die Erziehung zur Demokratie und das Vorbild Sophie Scholls sprechen. Im Anschluss steht der Bundestagspräsident für Fragen aus dem Kreis der geladenen Gäste zur Verfügung. Für den musikalischen Rahmen der Veranstaltung sorgen das Orchester und die Percussiongruppe der Schule.

Freitag, 13. Juli, 11.30 Uhr, Radstätterstraße 26
Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Dr. Martha Meier im Namen der Stadt zum 104. Geburtstag.

Freitag, 13. Juli, 17 Uhr,
Verkehrszentrum des deutschen Museums, Am Bavariapark 5
Die besten Teams sowie die erfolgreichsten Radlerinnen und Radler des Wettbewerbs Stadtradeln aus München zeichnet Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt und Vorsitzender des Klima-Bündnis, aus. Die Landeshauptstadt hat an dem vom Klima-Bündnis ausgerufenen Wettbewerb, bei dem Kommunen gegeneinander antreten und Radl-Kilometer sammeln, vom 21. Juni bis 1. Juli teilgenommen. Bei der Veranstaltung wird unter anderem der Kurzfilm „Cycle Love" von Catherine Marshal gezeigt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 17. Juli, 19 Uhr,
Gaststätte „Hofbräuhaus", Münchner Zimmer, Am Platzl 9
(barrierefrei, Lift, aber vorherige Anmeldung beim Hofbräuhaus)
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

Dienstag, 17. Juli, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 17. Juli, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Hirsch", Renatastraße 35 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg).

Dienstag, 17. Juli, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Gartenstadt", Naupliastraße 2
(barrierefrei, über Wirtsgarten)
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing - Harlaching).

Meldungen

Kulturempfang der Stadt München:
Medaille „München leuchtet“ in Gold für Gerhard Polt

(10.7.2012) Vor fünf Jahren hatte Gerhard Polt die Auszeichnung noch abgelehnt, weil er sich mit 65 Jahren einfach noch zu jung fühlte, um für seine großen Verdienste um München geehrt zu werden. Mit 70 fühlte sich Polt nun aber doch reif für die Ehrung, die Oberbürgermeister Christian Ude ihm jetzt angedeihen ließ. Beim alljährlichen Kulturempfang der Stadt München, zu dem am Montag an die 600 Kulturschaffende aus allen Bereichen in den Garten der Villa Stuck gekommen waren, überreichte Ude dem „brillanten Kabarettisten, Autor, Schauspieler, Regisseur und Theatermacher“ Polt die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens“ in Gold für seine hervorragenden Verdienste um die Kultur- und Filmstadt München.

„München leuchtet“ – dabei dächten viele nicht nur an das Zitat von Thomas Mann, das der städtischen Auszeichnung den Namen gab, hob Ude bei der Verleihung der Medaille an Polt hervor. In einem Theaterstück mit diesem Titel hatte sich Polt zusammen mit der Biermösl Blosn in den Münchner Kammerspielen 1984 über städtische Auszeichnungen lustig gemacht. Die Verleihung eben dieser Medaille an Polt sei deshalb auch eine „scherzhafte Revanche“, merkte Ude launig an und zeigte Verständnis, dass es dem so Geehrten deshalb nicht leicht gefallen sei, die Auszeichnung anzunehmen.

Die Stadt München habe Gerhard Polt aber schon sehr früh mit Auszeichnungen gefördert, erinnerte Ude. Bereits 1975 – noch vor den ersten großen Erfolgen des Kabarettisten – erhielt er den Kulturförderpreis der Stadt. Später kam der Ernst-Hoferichter-Preis hinzu. Und anlässlich seines 70. Geburtstags ehrt das Literaturhaus Gerhard Polt derzeit auch mit einer eigenen Ausstellung unter dem Titel „Braucht’s des?!“, die noch bis 15. Juli zu sehen ist.

Zu der „musealen Verehrung“ habe Polt es als einer der ganz Wenigen gebracht, deren Filme, Sketche und Szenen zum Allgemeingut geworden seien, erklärte Ude und erinnerte an „Mai Ling“ und den längst sprichwörtlichen „Leberkäs Hawaii“. „Seinen Ruf als Stadt des Kabaretts und der Satire hat München maßgeblich auch Gerhard Polt zu verdanken, der mit seinen Stücken an den Münchner Theatern immer wieder große Erfolge gefeiert hat“, so Ude.

Vor der Ehrung von Gerhard Polt hatte Ude beim Kulturempfang auf die großen Investitionen der Stadt in Kultureinrichtungen verwiesen – angefangen bei der Sanierung der Kammerspiele und der Villa Stuck in den vergangenen Jahren über das neue Museumsdepot bis hin zu den laufenden Sanierungen von Deutschem Theater und Lenbachhaus. „Das zeigt, der Stadt ist die Kultur nicht nur lieb, sondern auch teuer", so Ude.
Unter den zahlreichen Gästen beim Kulturempfang in der Villa Stuck waren neben Wegbegleitern Polts wie Dieter Hildebrandt, Gisela Schneeberger, Christoph und Michael Well von der Biermösl Blosn viele bekannte Kabarettisten und Schauspieler wie Luise Kinseher, Andreas Giebel, Christian Springer, Frank-Markus Barwasser alias Erwin Pelzig und Georg Ringsgwandl. Anwesend waren auch die Münchner Ehrenbürgerin Dr. h.c. Charlotte Knobloch, der frühere Bürgermeister Dr. Winfried Zehetmeier (CSU), die Landtagsabgeordneten Karl Freller (CSU) und Isabell Zacharias (SPD) sowie aus den Reihen des Stadtrats Dr. Ingrid Anker, Constantinos Gianacacos, Nikolaus Gradl, Hans Dieter Kaplan, Haimo Liebich, Monika Renner, Klaus-Peter Rupp (alle SPD), Dr. Reinhold Babor, Beatrix Burkhardt, Dr. Evelyne Menges, Marian Offman, Elisabeth Schmucker (alle CSU), Sabine Krieger (Grüne), Dr. Michael Mattar, Christa Stock (FDP), Johann Altmann (Freie Wähler) und Brigitte Wolf (Die Linke), Baureferentin Rosemarie Hingerl, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Stadtschulrat Rainer Schweppe.

Verleihung des Architekturpreises an Andreas Hild
(10.7.2012) Am Donnerstag, 12. Juli, erhält der Architekt Andreas Hild im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung den mit 10.000 Euro dotierten Architekturpreis 2012 der Landeshauptstadt München. Stadtrat Alexander Reissl (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte.
Der Architekturpreis der Landeshauptstadt München wird alle drei Jahre für das herausragende Gesamtwerk von Architektinnen und Architekten (beziehungsweise Teams) verliehen, die in München oder der Region München leben beziehungsweise eine enge Verbindung zu München als Ort ihres Schaffens haben.
Jurybegründung:
„Andreas Hild beherrscht nicht nur die Kunst, bei unterschiedlichsten Bauaufgaben jeweils eindrucksvolle, spezifische und unverwechselbare Lösungen zu entwickeln, sondern beherrscht zudem wie kaum ein anderer die schwierige Kunst des Bauens im Bestand. Neubauprojekte wie sein Bürogebäude für die Welfenhöfe, das Bauzentrum in Riem oder die Wohnbebauung Helsinkistraße sind Beispiele für eine hoch ästhetische, eigen-

ständige gestalterische Sprache. Bei der Sanierung und Erweiterung bereits bestehender Gebäude und bei der innenarchitektonischen Neugestaltung historischer Komplexe legt er ein hohes Maß an Sensibilität an den Tag. Im Besonderen wird dies sichtbar bei seinen sinnlichen Fassadengestaltungen. Gebäude wie das der TU München, das AGFA-Hochhaus, das Hotel Louis am Viktualienmarkt, das Wohnhaus in der Reichenbachstraße und die aktuelle Planung zur Sanierung eines Terrassenhauses aus den 70-er Jahren im Tucherpark sind hervorragende Beispiele hierfür.
Bauen im und am Bestand ist das Thema der Zukunft, da Städte so gut wie keine Flächen für Neubauten mehr zu bieten haben. Andreas Hild ist ein Architekt, der diese Disziplin nicht nur beherrscht, sondern Fassaden entstehen lässt, die subtil und mit Respekt für die Historie eine virtuose neue Haut schaffen. Hilds konzeptuelle Herangehensweise schließt intensive Recherchen und daraus entwickelte spezifische Übertragungstechniken ein. Sein feinsinniger Umgang mit historischen Kontexten – wie dies etwa seine Wohnanlage Klostergarten Lehel zeigt, aber auch die Fassaden des Wohnhauses in der Brunnstraße in München oder die Fassadensanierung Belzingerstraße in Berlin/Schöneberg – vermittelt in der jeweiligen Neuinterpretation eine überzeugende Verbindung zur gestalterischen Geschichte der Gebäude und ist im Ensemble gedacht. Ästhetik und Bauqualität gehen dabei Hand in Hand; seine spannungsreichen Fassaden entsprechen zugleich jeweils hohen energetischen Anforderungen.
Andreas Hild ist ein Architekt aus München, der nicht nur in München eine lange Reihe an hoch beachteten, stadtbildaufwertenden Gebäuden und Fassaden geschaffen hat, die wichtige neue und innovative Perspektiven setzen."
Infos auch unter *www.muenchen.de/kulturfoerderung* unter „Preise".

Stadtradeln: München baut Führung aus und rollt an Wettbewerbsspitze/Starke Konkurrenz kommt aus Dresden
(10.7.2012) In 21 Tagen hat es München an die Spitze gebracht: Beim Wettbewerb Stadtradeln ist die Landeshauptstadt bundesweit momentan führend. „Wir haben 667.646 Kilometer geschafft", verkündet Bürgermeister Hep Monatzeder, Schirmherr des Münchner Stadtradelns. „München hat in der vergangenen Woche Leipzig und Bielefeld nicht nur überholt, sondern die Führung auch deutlich ausgebaut", sagt Monatzeder, der sich gleichzeitig bei allen Stadtradlerinnen und -radlern bedankt: „Mit gut 96.000 Kilogramm eingespartem CO_2, haben die 166 Münchner Teams volles Engagement für Umwelt- und Klimaschutz gezeigt. Das ist klasse."
Ob München als Siegerin aus dem Wettbewerb hervorgeht, ist unterdessen trotz der Leistung der 2.950 Teilnehmerinnen und Teilnehmer offen. Der

bundesweite Wettbewerb bei dem Kommunen gegeneinander antreten, läuft noch bis 15. Oktober – wann die jeweiligen Städte und Gemeinden an den Start gehen ist ihnen überlassen – und Dresden ist eine starke Konkurrenz, die momentan in Münchens Windschatten fährt: In nur neun Tagen hat es die sächsische Landeshauptstadt bereits mehr als 284.000 Kilometer und knapp 41.000 Kilogramm CO_2 geschafft, dabei hat die Stadt noch zwei Wochen Zeit, München von derzeitigen ersten Platz abzudrängen.

Ausdauernde Post, fitte Polizei und schnelle Kuriere – die besten Teams

Gleichwohl, die Münchner Bilanz ist absolut erfreulich: „16 Mal haben die Münchner Teams die Erde umrundet", rechnet Monatzeder vor, der die aktivsten Radlerinnen und Radler und auch die besten Teams bei der Preisverleihung am Freitag, 13. Juli, im Verkehrszentrum des Deutschen Museums (Am Bavariapark 5) bekannt geben und auszeichnen wird. Vorab jedoch schon so viel: „Die Ausdauer der Münchner Post beim Radfahren ist beeindruckend: Mit 140.657 Kilometern haben die Radlerinnen und Radler der Post gezeigt, wie viel Power beim Zustellen der Briefe in ihnen steckt. Das sind immerhin knapp 159 Kilometer pro Person und vor allem insgesamt rund 20.255 Kilogramm eingespartes CO_2", bilanziert Monatzeder. Doch auch die Teams des Polizeipräsidiums München mit 98.707 Kilometern und das der Fahrradkuriere mit 44.813 Kilometern sind jeweils beachtlich für München in die Pedale getreten. Bereits zum vierten Mal in Folge ist München bei dem vom Klima-Bündnis ausgerufenen Wettbewerb an den Start gegangen. „Stadtradeln verbindet Lärm-, Umwelt- und Klimaschutz auf einfachste Weise miteinander – und fit und gesund hält es noch dazu", sagt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, der auch Vorsitzender des europäischen Städtenetzwerkes Klima-Bündnis ist, bei dem sich mehr als 1.600 Kommunen aktiv für den Klimaschutz einsetzen, und das das Stadtradeln ins Leben gerufen hat. „Ich freue mich, dass München mit einem Fünftel der bundesweit bislang mehr als 3.7 Millionen geschafften Kilometern einen deutlichen Anteil trägt. Ein Ziel der Kampagne, der sich heuer bislang 156 Kommunen angeschlossen haben, ist damit schon erreicht", freut sich Lorenz: „Hier sind sicherlich viele Autos auch mal in der Garage stehen geblieben."

Die Ergebnisse der momentan führenden Kommunen im Überblick:

1. Platz: München: 665.598 Kilometer/95.846 Kilogramm CO_2
2. Platz: Leipzig 510.721 Kilometer/73.544 Kilogramm CO_2
3. Platz: Bielefeld 285.411 Kilometer/ 31.099 Kilogramm CO_2

München hat heuer vom 21. Juni bis 1. Juli am Stadtradeln teilgenommen, die gesammelten Kilometer der Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten noch bis zum Sonntag, 8. Juli, nachgetragen werden.

Spendentransport für orthopädische Werkstatt in Afghanistan

(10.7.2012) „Das schönste für mich ist, wenn Menschen in meine Werkstatt getragen werden und sie auf ihren eigenen Beinen wieder verlassen können" – dies ist ein Zitat von Wali Nawabi, Orthopädietechniker in Kabul. Wali Nawabi kehrte 2003 aus München in seine Heimat Afghanistan zurück, um Minenverletzte und Behinderte mit orthopädischen Hilfen zu versorgen. Dank der Sach- und Geldspenden aus Deutschland hat er inzwischen zwei orthopädische Werkstätten in Kabul und Kunduz eröffnet. Er versorgt jährlich rund 300 Personen mit orthopädischen Hilfsmitteln, etwa 30 Prozent davon sind Kinder und Jugendliche.
Im kommenden Jahr sind zwei weitere Werkstätten in Bamiyan und Mazar-e Sharif geplant. Einheimische Fachkräfte aus den betreffenden Regionen hat Wali Nawabi bereits ausgebildet. Eine wichtige Starthilfe für die neuen Werkstätten ist eine Spende der August-Victoria-Klinik aus Bad Oyenhausen (Nordrhein-Westfalen). Die Klinik hat Wali Nawabi die komplette Ausstattung ihrer ehemaligen orthopädischen Werkstatt zur Verfügung gestellt. Die Maschinen und Ausrüstung aus Bad Oyenhausen sowie weitere Sachspenden von Privatpersonen, Sanitätshäusern und orthopädischen Firmen aus München, die beim Büro für Rückkehrhilfen im Amt für Wohnen und Migration im Sozialreferat eingegangen sind, werden am Donnerstag, 12. Juli, in einen Container verladen und per Zug auf die Reise nach Afghanistan geschickt.
Weitere Informationen über das Hilfsprojekt „Orthopädische Hilfen für Afghanistan" gibt es unter *www.afghanempor.de* und *www.muenchen.de/reintegration*, Ansprechpartnerin im Sozialreferat ist Sylvia Glaser, Telefon 2 33-4 06 19.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 11

(10.7.2012) Oberbürgermeister Christian Ude lädt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 11 (Milbertshofen - Am Hart) am Dienstag, 24. Juli, 19 Uhr, in den großen Saal des Kulturbürgerhauses, Curt-Mezger-Platz 1, 80809 München, zu einer Bürgerversammlung des 11. Stadtbezirkes ein. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl. Zu Beginn informieren sie und die Bezirksausschussvorsitzende, Antonie Thomsen, über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Versorgung mit Kinderkrippen-, Kindergarten- und Hortplätzen
2. BOS/FOS auf der Nordhaide – Baubeginn
3. Sportgymnasium – Raumprogramm, Baubeginn
4. Sanierung/Neubau Grund- und Mittelschule in der Bernaystraße
5. Hygienische Zustände in Kindergarten- und Schultoiletten
6. TSV Milbertshofen – neuer Rasen- oder Kunstrasenplatz für den Jugendfußball
7. Neubau Freizeittreff Harthof
8. Curt-Mezger-Platz: Umwidmung in Fußgängerzone
9. Aufwertung Milbertshofener Platz
10. Nahversorgung im Stadtteil Harthof
11. Harthof: GWG-Neubauten
12. Zukunft S-Bahn-Nordring/Perspektive München
13. Verkehrskonzept Münchner Norden (neue Tramlinie 24, Stand der Planungen für den Individualverkehr)
14. Entwicklung Olympiapark, Abriss und Neubau des Campus der TU München
    Anschluss des Campus aus südlicher Richtung
15. Busbahnhof zwischen BMW-Welt und Olympischem Dorf

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Nord der Bezirksausschüsse 9, 10, 11 und 24, Ehrenbreitsteiner Straße 28 b, 80993 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirkes teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen gerne der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, *www.gmu.de,* regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98 21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, Susan Gummelt, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Antonie Thomsen.

Bauleitplanung in der Hochäckerstraße
(10.7.2012) Die Vollversammlung des Stadtrates hat am 28. Juli 2010 die Aufstellung eines Bebauungsplanes mit Grünordnung für das Gebiet Hochäckerstraße (nördlich), BAB München-Salzburg (östlich), Peralohstraße (südlich), Unterhachinger Straße/Ottobrunner Straße (westlich) sowie die Rahmenbedingungen für einen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerb beschlossen.
Von den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern wurde in enger Abstimmung mit der Landeshauptstadt München das Wettbewerbsverfahren durchgeführt. Das Preisgericht empfahl mit seiner mehrheitlichen Entscheidung den Entwurf des 1. Preises vom Büro Jatsch Laux, Architekten, Stadtplaner, München mit ver.de Landschaftsarchitektur, Freising der Bauleitplanung zugrunde zu legen. Entsprechend den Empfehlungen des Preisgerichts wurde der Wettbewerbsentwurf inzwischen überarbeitet und weiterentwickelt.
Die neuen Wohngebiete sollen die bestehenden Siedlungsflächen ergänzen. Es soll ein lebendiges Stadtquartier mit hoher Wohnqualität entwickelt werden.
Es sind vielfältige Wohnformen vorgesehen, größtenteils in Form von Geschosswohnungsbau. Im nördlichen und östlichen Bereich des Planungsgebietes bilden Reihen- und Doppelhäuser einen Übergang zur bestehenden Bebauungsstruktur. Des Weiteren sind Einzelhandel, mehrere Kindertageseinrichtungen sowie großzügige öffentliche Grün- und Freiflächen geplant.
Die parallele Gebäudeanordnung berücksichtigt in hohem Maße die Anforderungen aus der Nutzung der Sonnenenergie.
Aufgelockert wird die strenge städtebauliche Struktur durch die differenzierte Höhenstaffelung der Baukörper sowie durch räumliche Versätze in den einzelnen Quartieren. So entstehen Straßenräume mit großer Varianz und dennoch klarer Adressbildung.
Zur Förderung regenerativer Energien und Klima schonender Energiekonzepte sollen Angebote für den Anbau von Energiepflanzen geschaffen und

eine Fläche für die Errichtung zentraler Versorgungsanlagen freigehalten werden.
Zwischen den Baugebieten entstehen in Ost-West-Richtung eine Abfolge von kleineren Taschenparks, die einen Grünzug im Inneren des Quartiers mit Anschluss an die geplante übergeordnete Wegebeziehung zum Ostpark bilden.
Die Planunterlagen werden vom 13. Juli mit 14. August dargelegt:

- beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum – barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes, auf Blumenstraße 28 a (von Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr),
- bei der Bezirksinspektion Ost, Trausnitzstraße 33 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr),
- bei der Stadtbibliothek Ramersdorf, Führichstraße 43 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr)

Eine öffentliche Erörterung findet am Mittwoch, 25. Juli, um 19 Uhr im Pfarrsaal St. Michael, Perlach, St.-Koloman-Straße 7 statt.

Energietag in Neuperlach

(10.7.2012) Beim Energietag in Neuperlach steht die Energieeffizienz im Mittelpunkt. An Ständen rund um das Kulturhaus Neuperlach (gegenüber des Einkaufszentrums pep) am Hanns-Seidel-Platz können sich Bürgerinnen und Bürger am Freitag, 13. Juli, zu Themen wie energetische Gebäudesanierung oder richtiges Lüften, Schimmel, Klimaschutz im Alltag – beispielsweise in der Küche – oder Solarstrom informieren. Dafür werden 15 Vorträge mit Titeln wie „Richtig heizen und Lüften", „Trinkwasserhygiene", „Barrierefreies Wohnen" und „Brennstoffzelle für's Eigenheim" angeboten. Zudem gibt es ein Programm, das sich speziell an Schulklassen aus dem Stadtviertel richtet. Beim Handwerker-Markt präsentieren sich lokale Handwerksunternehmen, Vereine und Verbände und informieren wie Energie und Kosten beim Bauen, Sanieren und Wohnen gespart werden können. Der Energietag (10 bis 18.30 Uhr) wird veranstaltet vom Bauzentrum München in Kooperation mit dem Bezirksausschuss 16 Ramersdorf - Perlach, der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie e.V. (DGS) – Landesverband Oberbayern und der Innung Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik München. Der Energietag findet jedes Jahr in einem anderen Stadtviertel statt, 2011 wurde er in Pasing angeboten.

Vortragsprogramm:

10.30 bis 11 Uhr:	Begrüßung Marina Achhammer, Vorsitzende Bezirksausschuss 16, Roland Gräbel, Leiter Bauzentrum München
11 bis 11.20 Uhr:	Firmenvortrag: Die Brennstoffzelle fürs Eigenheim-Strom und Wärme selbst gemacht, Diplom-Ingenieur Martin Eichelbrönner, elcore GmbH
11.30 bis 11.50 Uhr:	Schimmel in Gebäuden, Hans-Jürgen Werner, BAYERNenergie e.V.
12.00 bis 12.20 Uhr:	Einfache und kostengünstige Energiespartipps für Mieterinnen und Mieter sowie Wohnungsbesitze rinnen und -besitzer, Hanno Lang-Berens, Diplom-Physiker, Verbraucherzentrale Bayern e.V.
12.30 bis 12.50 Uhr:	Energieverbrauch in Echtzeit regeln – Energieströme unmittelbar sichtbar machen, Paul Weber, Diplom-Ingenieur (FH)
13.00 bis 13.20 Uhr:	Trinkwasserhygiene und neue Prüfpflichten bei Legionellen, Alexander Schaaf, Sachverständiger
13.30 bis 13.50 Uhr:	Energiesparen im Vergleich: Solarstrom, Solarwärme oder Wärmedämmung? Hartmut Will, Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V.
14.00 bis 14.20 Uhr:	Barrierefreie und seniorengerechte Gebäude, - Wohnungs- und Balkonzugänge, Robert Buhmann, Diplom-Ingenieur (FH)
14.30 bis 14.50 Uhr:	Solarthermie: Effiziente Luftkollektoren für Wohngebäude, Thomas Schmalschläger, Diplom-Physiker
15.00 bis 15.20 Uhr:	Energetische Sanierung von Wohngebäuden, Gerhard Adam, Zimmermeister
15.30 bis 15.50 Uhr:	Richtig Heizen und Lüften – wie geht das?, Helmut Mager, Energieberater HWK, BAYERNenergie e.V.
16.00 bis 16.20 Uhr:	Heizkosten & Co. richtigen abrechnen, Manfred Reichel, Rechtsanwalt
16.30 bis 16.50 Uhr:	Klimaschutz in der Küche: kaufen - kochen - Kosten, Frauke Liesenborghs, Global Challenges Network e.V.
17.00 bis 17.20 Uhr:	Energiesparen in Haus und Hof, Dr. Helmut Paschlau
17.30 bis 17.50 Uhr:	Gemeinsam die Sonne nutzen – Solargenossenschaften, Eugen Kuntze, ergon e.V.

18.00 bis 18.20 Uhr: Heizen mit der Sonne bringt Renditen von über acht Prozent für ein- bis zwei-Familienhäuser, Reinhard Bege, Innung Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik München

Aktuelle Infos gibt es im Internet: *www.energietag-muenchen.de.* Kontakt: Bauzentrum München, Telefon 54 63 66-0, bauzentrum.rgu@muenchen.de

„Auf die Räder – fertig – los!" – Pilotprojekt an Grundschulen

(10.7.2012) Heute startet in den 4. Klassen der Rotbuchenschule in Harlaching ein neues Pilotprojekt des Kreisverwaltungsreferates. Unter dem Motto „Auf die Räder – fertig – los!" lernen die Kinder unter Anleitung von erfahrenen Radl-Ckeckern, was alles zu einem verkehrssicheren Fahrrad gehört. Am Aktionstag lernen sie außerdem, wie sie einfache Reparaturen und Wartungen eigenständig durchführen können. Nach dem Check geht es zu verschiedenen Parcours-Stationen, bei denen die Kinder ihre Fähigkeiten, wie zum Beispiel Balance halten, Koordination und Geschicklichkeit, testen können. Das Projekt ergänzt die Jugendverkehrsschule der Polizei und soll die Kinder in der Vorbereitung auf die Radverkehrsprüfung in der 4. Klasse unterstützen. An den insgesamt drei Projekttagen nehmen insgesamt sechs 4. Klassen teil. Zur Vorbereitung lösen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Eltern ein „Radl-Quiz". Zum Abschluss des Projekttages findet die Preisverleihung des Quizes statt und die Kinder werden als „Radlchecker" prämiert.

Die teilnehmende Pilotschule erhält darüber hinaus eine Radl-Box mit verschiedenen Materialien und zahlreichen Übungsanleitungen. Ziel ist es, mit den Kindern die erforderlichen motorischen und kognitiven Fähigkeiten zu trainieren und das sichere Fahrradfahren schon in der Grundschule zu üben. Die Radl-Box kann während des Sportunterrichtes ganzjährig und flexibel eingesetzt werden, um die Kinder auf das sichere Radfahren spielerisch vorzubereiten. Freude am Radfahren wird dabei mit dem sicheren Umgang und Beherrschen des Fahrrades verknüpft.

Die Kinder der 4. Klasse stehen vor dem Schulwechsel. Das Projekt unterstützt die Kinder dabei, auch den neuen und meist längeren Schulweg selbstständig mit ihrem verkehrssicheren Radl zurückzulegen.

Gefördert wird das Projekt im Rahmen von SEGMENT (SEGmented Marketing for Energy efficient Transport) – einem dreijährigen Forschungs- und Umsetzungsprojekt im europäischen Förderprogramm „Intelligente Energie Europa (IEE)".

Achtung Redaktionen: Medienvertreter haben am Donnerstag, 12. Juli, von 9.45 bis 13 Uhr die Möglichkeit, beim Projekttag an der Rotbuchen-

schule, Rotbuchenstraße 81, vor Ort dabei zu sein, zu fotografieren sowie Interviews mit den Projektverantwortlichen und Vertretern der Schule zu führen. Treffpunkt ist auf dem Schulhof.

Fundbüro am Mittwoch geschlossen

(10.7.2012) Am Mittwoch, 11. Juli, ist das städtische Fundbüro in der Oetztaler Straße 19 wegen der stattfindenden Versteigerung von Fundsachen ganztägig geschlossen. Telefonisch ist das Fundbüro an diesem Tag unter 2 33-9 60 45 erreichbar. Für hieraus entstehende Unannehmlichkeiten bittet das Kreisverwaltungsreferat um Verständnis. Weitere Informationen zum Fundbüro sind unter *www.fundbuero-muenchen.de* erhältlich.

Treffpunkt Filmcafé“ zeigt „Kleine Wunder in Athen“

(10.7.2012) Mehr als 50 Jahre gemeinsame Geschichte verbinden seit den Anwerbeabkommen mit Italien, Griechenland und der Türkei und der Ankunft der ersten „Gastarbeiter“ Münchnerinnen und Münchner mit deutscher und nichtdeutscher Herkunft.

Mit der Filmreihe „Treffpunkt Filmcafé“ will die Münchner Volkshochschule (MVHS) in Kooperation mit Alten- und Service-Zentrum Obergiesing, Fachdienst für ältere Migrantinnen und Migranten der Inneren Mission München, Nachbarschaftshilfe – deutsche und ausländische Familien und Münchner Stadtbibliothek Giesing Menschen mit und ohne Migrationshintergrund über das Medium Film miteinander ins Gespräch bringen. I

Die dritte Staffel der Reihe wird am Freitag, 13. Juli, um 15 Uhr im MVHS-Stadtbereichszentrum Ost, Severinstraße 6, mit dem Film „Kleine Wunder in Athen“ (2009) des griechischen Regisseurs Filippos Tsitos abgeschlossen.

Die warmherzige Komödie „Kleine Wunder in Athen“ erzählt von einem alternden Kioskbesitzer, der in eine Identitätskrise gerät. Trotz des beziehungsreichen Titels, geht es in dem Film nur am Rande um einen Mikrokosmos des griechischen Wirtschaftslebens: Stavros betreibt einen kleinen Laden in einer mehr als ruhigen Straße von Athen. Eigentlich besteht seine Tätigkeit darin, morgens einen Tisch mit vier Stühlen vor den Laden zu stellen, um zusammen mit seinen Freunden dem Tag beim Verstreichen zuzusehen. Als eines Tages ein Mann auftaucht und Stavros’ betagte und demente Mutter in diesem ihren lang verlorenen Sohn wiederzuerkennen glaubt, gerät sein Leben aus dem Gleichgewicht.

Der Treffpunkt Filmcafé lädt dazu ein, gemeinsam Filme zu schauen und miteinander ins Gespräch zu kommen: über das Leben in Deutschland, über Arbeit und Familie, über Sehnsucht und Liebe, Ankommen und Dableiben, Missverständnisse und Überraschungen. Bei Kaffee und Kuchen

können die Besucherinnen und Besucher sich erinnern, mitreden und zuhören, Geschichten austauschen und neue Kontakte knüpfen.
Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe richtet sich vor allem an ältere Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Selbstverständlich ist auch jüngeres Publikum herzlich willkommen. Die Gesprächsleitung hat Ursula Jeshel-Noever übernommen. Der Eintritt ist frei.
Nähere Informationen unter Telefon 62 08 20-11 oder 72 10 06-30, siehe auch unter *www.mvhs.de*.

Literarisches Kabarett in der Stadtbibliothek Moosach
(10.7.2012) Im Rahmen der 16. Moosacher Stadtteilkulturtage tritt Professor Dr. Gerd Habenicht am Mittwoch, 11. Juli, um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61 a, mit seinem Programm „Humor und Satire – Locker vom Hocker: Der Ring des Nibelungen" auf. Der Eintritt ist frei.
Gerd Habenicht, ehemaliger Professor der Technischen Universität München, hat sich in seinen Programmen „Humor & Satire – Locker vom Hokker" mit heiteren und humoristischen Werken deutscher Autoren beschäftigt. Seit vielen Jahren ist er als literarischer Kabarettist in Theatern, Kleinkunstbühnen und als Unterhalter auf Kreuzfahrtschiffen bekannt.
Rheingold – Walküre – Siegfried – Götterdämmerung – vier Opern an einem Abend – frei nach Richard Wagner inszenierte Proefessor Dr. Gerd Habenicht verständlich und zeitsparend und unterlegte das ganze mit konzertanten Opernklängen. Hier wird der „Der Ring" nicht zu lang, kein 16 Stunden anstrengendes Ausharren beim Verfolgen der komplizierten Handlung.
Keine dröhnenden Orchesterklänge und gesanglichen Koloraturen. Die Einmaligkeit dieser neuinszenierten Operndichtung bietet den unschätzbaren Vorteil von maximalem Hörvergnügen bei minimalem Zeitaufwand. Mit diesem in humorvoller Weise vermitteltem Wissen erfährt der Operngenuss eine nachhaltige Belebung und der „Ring" kann für den Zuhörer zur Lieblingsoper werden.

München zeigt Gesicht: Foto-Upload auch ohne Facebook möglich
(10.7.2012) Im Rahmen der Kampagne „München zeigt Gesicht!" werden die Münchnerinnen und Münchner derzeit auf 100 Großflächenplakaten im ganzen Stadtgebiet aufgefordert, ein Porträtfoto von sich über Facebook zur Verfügung zu stellen. Für alle, die sich gerne an der Kampagne beteiligen wollen, aber dazu Facebook nicht nutzen wollen, gibt es nun ab sofort die Möglichkeit, sich unter *www.laut-gegen-brauntoene.de/blog* zu registrieren und ihre Profilbilder dort hochzuladen.

Die Fotos werden noch bis zum 23. Juli gesammelt, im August wird dann eine Auswahl davon auf 100 Großflächenplakaten in der Stadt gezeigt. Bislang haben rund 600 Teilnehmer sich bereit erklärt, Gesicht zu zeigen gegen Diskriminierung, Menschenfeindlichkeit und Rassismus.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Bushaltestellen auf der Friedenheimer Brücke mit Wartehäuschen
Antrag Stadträte Dr. Reinhold Babor und Johann Stadler (CSU) vom 23.8.2011

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Da es sich im vorliegenden Fall um eine Angelegenheit handelt, die überwiegend in den Zuständigkeitsbereich der DB Station & Service AG fällt, erlaube ich mir, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Anhand der mir nun vorliegenden Stellungnahmen der Stadtwerke München GmbH (SWM) und der DB Station & Service AG kann Ihr Antrag bezüglich der Errichtung von Wartehäuschen mit Sitzgelegenheiten an den Bushaltestellen auf der Friedenheimer Brücke wie folgt beantwortet werden:

Die SWM haben zunächst mitgeteilt, dass auf der Friedenheimer Brücke kein ausreichender Bauraum für eine Standard-Wartehalle von DSM Decaux vorhanden ist und eine solche Wartehalle vom Baureferat auch ausdrücklich aus baukonstruktiven Gründen an dieser Stelle ausgeschlossen werden musste. Aus diesen Gründen konnte die Erstellung einer Überdachung an der Bushaltestelle nur im Zusammenhang mit den Treppenaufgängen der S-Bahn-Station Hirschgarten durch die DB Station & Service AG realisiert werden. Die DB Station & Service AG lehnt es jedoch ab, darüber hinaus noch Sitzgelegenheiten bei der Überdachung vorzuhalten. Hierzu wäre die DB Station & Service AG allenfalls bereit, wenn die LHM oder die SWM den Unterhalt für das gesamte Bauwerk (Treppenanlage und integrierte Überdachung der Bushaltestellen) übernehmen würde, was aus grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt werden muss.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 10. Juli 2012

Keine Ausweitung der Adressverwertung:
Gültiges Meldegesetz für die Landeshauptstadt München völlig ausreichend
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Josef Assal, Andreas Lotte, Alexander Reissl, Klaus Peter Rupp und Beatrix Zurek (SPD)

Keine Lex München für Erbbaurechtsgrundstücke
Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Lotte, Alexander Reissl, Claudia Tausend und Beatrix Zurek (SPD)

Raumsituation an der Astrid-Lindgren-Grundschule
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Hans Podiuk und Mechthilde Wittmann (CSU)

Wasserspielgeräte an Kinderspielplätzen
Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU)

Fahrplan für die U-Bahn am Wochenende umstellen
Dringlichkeitsantrag Stadtrat Marian Offman (CSU)

GBW-Wohnungen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller und Boris Schwartz (Bündnis 90/Die Grünen)

Kein Handwurzelröntgen an städtischen Kliniken!!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Siegfried Benker, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Jutta Koller und Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen)

Bericht über die Umsetzung der Münchner Förderformel
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Zuwegung zum Carlhäusl
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann und Ursula Sabathil (Freie Wähler)

Sicherheitssituation in den Münchner Kirchengemeinden
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Beatrix Zurek
Klaus Peter Rupp
Dr. Josef Assal
Andreas Lotte
Stadtratsmitglieder

München, 10. Juli 2012

Keine Ausweitung der Adressverwertung:
Gültiges Meldegesetz für die Landeshauptstadt München völlig ausreichend

Antrag

Die Landeshauptstadt München stellt klar, dass sie über die bereits bestehenden Möglichkeiten des gültigen Meldegesetzes hinaus kein weiteres Interesse an einer zusätzlichen Adressdatenverwertung hat. Sollte das neue Meldegesetz mit dem geänderten Paragraph 44 tatsächlich in Kraft treten, behält die Landeshauptstadt München ihrer bisherige zurückhaltende Linie bei.

Begründung:

Nach geltendem Recht können Bürgerinnen und Bürger der teilweise zulässigen Weitergabe ihrer Meldedaten an Unternehmen beim Einwohnermeldeamt widersprechen. Kürzlich hat der Bundestag unter anderem gegen die Stimmen der SPD eine Änderung des Meldegesetzes Paragraph 44 beschlossen, welche dieses Widerspruchsrecht deutlich einschränkt: „Dies gilt nicht, wenn die Daten ausschließlich zur Bestätigung oder Berichtigung bereits vorhandener Daten verwendet werden.“ Auch Datenschützer haben bereits Widerstand angekündigt. Der Bundesrat muss dem Gesetz noch zustimmen.

gez.	gez.	gez.	gez.	gez.
Alexander Reissl	Klaus Peter Rupp	Beatrix Zurek	Dr. Josef Assal	Andreas Lotte
Stadtrat	Stadtrat	Stadträtin	Stadtrat	Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Alexander Reissl
Andreas Lotte
Beatrix Zurek
Claudia Tausend
Stadtratsmitglieder

München, 10.07.2012

Keine Lex München für Erbbaurechtsgrundstücke

Antrag:

Die Landeshauptstadt München fordert die Bundesregierung auf, Grundstücke des Bundes in München nach den gleichen sozialen Kriterien wie in allen anderen Kommunen zu verkaufen.
Im Sinne der Gleichbehandlung sollen nach Erbbaurecht überlassene Grundstücke in München nicht nach Höchstpreis vergeben werden. Auf diese Weise sollen Münchner Genossenschaften weiterhin die Möglichkeit behalten, diese Grundstücke nach Ablauf des Erbbaurechts für ihre Mitglieder zu erwerben und bezahlbaren Wohnraum in München anzubieten.

Begründung:5

Laut Presseberichterstattung beabsichtigt die Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundstücke zukünftig im Höchstpreisverfahren zu verkaufen. Betroffen sind Grundstücke der Wohnbaugenossenschaften der Eisenbahner und des Postpersonals, auf denen diese Wohnungen gebaut haben. Läuft das Erbbaurecht ab, müssen die Genossenschaften direkt mit profitorientierten Anbietern konkurrieren, um diese Grundstücke zu kaufen.
Eine soziale Komponente gilt - zumindest in München - nicht. Aufgrund dieser Lex München ist zu erwarten, dass bezahlbarer Wohnraum, den Genossenschaften garantieren, verloren geht und sich die ohnehin angespannte Lage auf dem Münchner Wohnungsmarkt weiterhin verschärfen wird.
Die Bundesregierung handelt in spekulativer Absicht und profitiert vom angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Mit diesem Kurs wird die Bundesregierung auch ihrer Verantwortung für die ehemaligen Angestellten und Beamten des Bundes nicht gerecht. Die Genossenschaften haben den historischen Auftrag erfüllt, diese mit günstigem Wohnraum zu versorgen. Die Bundesregierung bedroht das nachhaltige Wirtschaften der Genossenschaften nun.

gez.	gez.	gez.	gez.
Alexander Reissl	Andreas Lotte	Beatrix Zurek	Claudia Tausend
Stadtrat	Stadtrat	Stadträtin	Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de
www.csu-rathaus-muenchen.de

10.07.12

Antrag zur dringlichen Behandlung
für die Vollversammlung
am 25.07.12

Raumsituation an der Astrid-Lindgren-Grundschule

Wir beantragen der Stadtrat möge beschließen:

1. Dem Stadtrat wird umgehend dargestellt, mit welchen Maßnahmen in der Grundschule Astrid-Lindgren-Straße Schuljahr 2012/12 eine Entlastung der katastrophalen Raumnot geschaffen werden soll.
2. Es wird nachgewiesen, dass die geplanten Maßnahmen mit Schuljahresbeginn (erster Schultag ist der 13. September 2012) umgesetzt und nutzbar sind.
3. Sollte der Nachweis unter Punkt 2 nicht gelingen, ist umfassend darzustellen, woran der Nachweis bzw. die Umsetzung der Maßnahmen scheitert und welche Zwischenlösungen realisiert werden.

Begründung:
Bereits seit Jahren herrscht an der GS Astrid-Lindgren-Straße eine unerträgliche Situation für Schülerinnen und Schüler, da die Zahl der Klassen bei Weitem die dort vorhandenen Raumkapazitäten überschreitet. In diesem Schuljahr mussten 27 Klassen in 16 Klassenzimmern untergebracht werden. Um die katastrophale Raumnot zu lindern, werden bereits seit Jahren der Musiksaal sowie 4 Büros (!) des Sozialpädagogischen Förderzentrums als Klassenräume (letztere umgebaut in je 2) sowie zuletzt der Werkraum, der Mehrzweckraum, der Raum für die Schulsozialarbeit (die sitzt jetzt im Kopierraum!) und schließlich per Doppelnutzung 2 Räume des angegliederten Tagesheims als „Klassenzimmer“ genutzt.

Jetzt soll zum Schuljahresbeginn durch den Ausbau von Klassenräumen im 1. Stock zumindest eine kleine Erleichterung geschaffen werden. Wie aber zu erfahren ist, scheitert das Vorhaben wohl an der nicht rechtzeitigen Fertigstellung der Räume durch das Baureferat. Das kann nicht mehr hingenommen werden. Lehrbetrieb sieht anders aus!

gez.
Beatrix Burkhardt, Stadträtin

gez.
Mechthilde Wittmann, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

gez.
Hans Podiuk, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Manuel Pretzl

ANTRAG
10.07.12

Wasserspielgeräte an Kinderspielplätzen

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Pumpe des Wasserspielgeräts am Louisoder-Spielplatz an der Raintalerstraße wird umgehend instandgesetzt.

2. Der Wasserlauf auf dem öffentlichen Spielplatz St.-Martin-Straße wird umgehend mit dem städtischen Frischwassernetz verbunden und so in den Sommermonaten für alle Kinder nutzbar gemacht.

Begründung:
Die Instandsetzung des Wasserspielgerätes am Louisoder-Spielplatz zieht sich schon über Monate hin. Eine Nutzung durch die Kinder ist nach wie vor nicht möglich und der Spielplatz verliert dadurch sehr stark an Attraktivität.

Auf dem öffentlichen Spielplatz St.-Martin-Straße konnte der Wasserlauf bisher nur von der Städt. Kindertagestätte Severin-Str. 4 und einer Elterninitiative genutzt werden. Dies ist die Folge von Absprachen und Vereinbarungen innerhalb der Stadtverwaltung bei der Planung und Anlage des öffentlichen Spielplatzes. Die KiTa wird im Laufe des Jahres mit dem KITZ zusammengelegt, welches bekanntermaßen über einen eigenen Spielplatz verfügt. Es besteht seitens der sonstigen zahlreichen Spielplatzbesucher ein starkes Interesse, dass alle Kinder Zugang zum Wasser haben. Brisant wird die aktuelle Situation dadurch, dass jenseits der Verbindungsstraße zwischen St.-Bonifatius-Str. und St.-Martin-Str. ein städt. Trinkwasserbrunnen in Betrieb ist, von dem die Kinder vermehrt Wasser zum Spielen holen. Dafür müssen die Kinder diese Verbindungsstraße überqueren, teilweise in dem sie zwischen geparkten Autos hindurch treten. Sie setzen sich dadurch einem erhöhten Unfallrisiko aus.

Die Situation an beiden Spielplätzen wurde bereits parteiübergreifend vom Bezirksausschuss 17 und dessen Kinder- und Jugendbeauftragten gegenüber der Stadtverwaltung angesprochen. Bisher hat sich trotz Absprachen nichts getan.

gez.
Manuel Pretzl
Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de
www.csu-rathaus-muenchen.de

Dringlichkeitsantrag
für den Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft
am 10.07.12

Fahrplan für die U-Bahn am Wochenende umstellen

An den Wochenenden vom 13. Juli bis zum 20. August 2012 jeweils von Freitag ca. 19:30 Uhr bis Montag ca. 4:00 Uhr morgens wird der für Werktage geltende Fahrplan beibehalten. Dieses soll jedenfalls für die U-Bahn-Linien gelten, welche wegen des S-Bahn – Ausfalls stärker frequentiert werden als sonst.

Begründung:
An den kommenden sechs Wochenenden wird die S-Bahn zwischen Pasing und Ostbahnhof eingestellt. Anstelle der S-Bahn werden Busse eingesetzt.

Dennoch versuchen viele Fahrgäste ihr Ziel mit kleinen Umwegen – aber schneller als mit dem Bus – mit der U-Bahn zu erreichen. Eine an diesem Wochenende massiv frequentierte Strecke ist beispielsweise die Strecke vom Karlsplatz zum Hauptbahnhof. Fährt dort die U 4 gemäß Wochenende – Fahrplan in Abständen von 10 min, ist auf dieser Strecke wie am vergangenen Samstag zeitweise sehr großes Gedränge vorprogrammiert.

Marian Offman, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 10.07.2012

Antrag
zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung des Stadtrates vom 25.07.2012

GBW-Wohnungen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München fordert die Bayerische Staatsregierung auf, beim anstehenden Verkauf der GBW Wohnungen durch eine Konzeptausschreibung den größtmöglichen Schutz für die Mieter zu garantieren.
Bei jedem Eigentumsübergang durch Verkauf einer GBW-Wohnung soll daher über eine dingliche Sicherung im Grundbuch eingetragen werden:

a) die Wohnungen bleiben 50 Jahre als Mietwohnung gebunden.
b) Für die Miethöhen und die Möglichkeit von Mieterhöhungen gilt analog das Konzept der Sozialen Mietobergrenzen der Stadt München (KSM) für die städtischen Wohnungsbaugesellschaften.

Der Wert der Immobilien muss entsprechend dem Ertragswert – unter anderem durch die o.g. Auflagen ermittelt werden.

Begründung:
Die Stadt München ist wegen des großen Bestandes an GBW-Wohnungen, die dem dramatisch abnehmenden preiswerten Segment des Mietwohnungsmarktes angehören, im höchsten Maße von den Plänen zum Verkauf des Freistaats betroffen. Eine Verdrängung der angestammten Wohnbevölkerung in Folge des Verkaufs muss unbedingt verhindert werden.
Da der Freistaat Bayern die Wohnungen der landeseigenen GBW nun auf dem freien Markt anbieten wird, kommt es nun darauf an, mittels einer Konzeptausschreibung für den größtmöglichen Schutz der Mieter und Mieterinnen zu sorgen. Neben vertraglichen Regelungen mit den einzelnen Mietern – diese Forderung hat der Stadtrat bereits am 11.02.12 beschlossen - eignet sich hierzu vor allem die Festschreibung von Bedingungen im Grundbuch, die auch bei einem Mieterwechsel den Fortbestand der sozialen Garantien gewährleisten.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Jutta Koller
Boris Schwartz
Mitglieder des Stadtrats

Die Grünen/rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 10.07.2012

Antrag

Kein Handwurzelröntgen an städtischen Kliniken!!

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Landeshauptstadt München spricht sich entschieden gegen das Röntgen von Handwurzeln zur Altersbestimmung bei jungen Flüchtlingen aus . Derartige Verfahren werden von der Stadt weder unterstützt noch durchgeführt.

2.) Eine entsprechende Dienstanweisung wird umgehend an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Städtischen Klinikums (StKM), des Sozialreferats, des Jugendamtes, des Referats für Gesundheit und Umwelt und des Kreisverwaltungsreferats versandt. Die restlichen Münchner Kliniken werden über diese Haltung und diesen Schritt der LHM in Kenntnis gesetzt. Diese Dienstanweisung besagt, dass Handwurzelröntgen ohne medizinische Indikation nur zwecks der Altersfeststellung, nicht durchgeführt werden darf. Diese Regelung gilt verbindlich für alle Jugendlichen in der Obhut der Landeshauptstadt München oder bezuschusster Organisationen.

Begründung:

Uns kommen wieder zunehmend Berichte zu Ohren, dass an Münchner Kliniken – und auch am StKM – das Röntgen der Handwurzel zur vermeintlichen Bestimmung des Knochenalters bei jungen Flüchtlinge angewandt wird. Dieses Verfahren ist weder zulässig noch valide, um das Alter von jungen Menschen zweifelsfrei bestimmen zu können.
Bei einem der jüngsten Fälle ist ein 17jähriger Afghane ohne Begleitung mit Kopfschmerzen und Verdacht auf ungeklärte Krampfanfälle im Städtischen Klinikum eingeliefert worden. Aus dem uns vorliegenden Anamnese- und Diagnoseschreiben geht hervor, dass „ein Röntgen der linken Handwurzel zur Knochenalterbestimmung durchgeführt“ wurde, ohne eine Begründung für dieses Vorgehen. Auf Nachfrage des Sozialdienstes erklärte das medizinische Personal, dass die Untersuchung zum Zwecke der Altersfeststellung angeordnet wurde aus sicherheitstechnischen Überlegungen bezüglich der Zimmerbelegung mit anderen Minderjährigen.

Solche Untersuchungen sind Körperverletzungen und dürfen von der Stadt München weder durchgeführt noch unterstützt werden sondern müssen aufs schärfste kritisiert und abgelehnt werden. Selbst der Deutsche Ärztetag sprach sich bereits 2007 gegen jegliche Form der Altersfeststellung bei jungen Flüchtlingen „mit aller Entschiedenheit“ aus. In der Begründung dazu heißt es weiter: „Die Beteiligung von Ärztinnen und Ärzten zur Feststellung des Alters von Ausländern ist mit dem Berufsrecht nicht vereinbar, da es sich

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

dabei weder um eine Maßnahme zur Verhinderung noch um die Therapie einer Erkrankung handelt. In der Regel kommen bei der Altersfeststellung Röntgenstrahlen zum Einsatz, die potenziell gefährlich sind und nur nach strenger medizinischer Indikationsstellung (Röntgenverordnung) angewandt werden dürfen. Außerdem ist die Altersfeststellung durch Röntgen der Handwurzelknochen von Jugendlichen wissenschaftlich höchst umstritten und sollte daher auf keinen Fall angewandt werden."

Von der Körperverletzung in dem oben geschilderten Fall abgesehen, hat diese offenbar in München inzwischen wieder grassierende Vorgehensweise, natürlich gravierende Auswirkungen auf das Vertrauensverhältnis von Flüchtlings-PatientInnen zu dieser und damit natürlich allen deutschen Kliniken.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:

Siegfried Benker	Gülseren Demirel	Lydia Dietrich
Jutta Koller	Dr. Florian Vogel	

Mitglieder des Stadtrates

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

10.07.2012

Antrag Nr.:
Bericht über die Umsetzung der Münchner Förderformel

Dem Stadtrat wird über die Umsetzung der Münchner Förderformel bis zum Ende der Sommerpause 2012 berichtet.

1. Wie viele freie, gewerbliche und sonstige Träger kamen seit Inkrafttreten bis dato in den Genuss der Förderung nach der Münchner Förderformel?
2. Wie viele Anträge auf Förderungen aus der Förderformel wurden mit welcher Begründung abgelehnt?
3. Wie hoch ist der Gesamtbetrag, der für die Förderung nach der Münchner Förderformel seit Inkrafttreten bis dato ausbezahlt wurde (2011, 2012)?
4. Welche Förderungen konnten bei Inanspruchnahme der Förderformel nicht mehr beansprucht werden (z.B. Förderung von Mieten)?
5. Erfolgt u.a. eine Förderung für Frischküche, Gemeinkosten und einen 0,5 Prozent höheren Fachkraftschlüssel?
6. Berücksichtigt der Standortfaktor, dass sich in einer Kindertagesstätte, die sich an einem „guten“ Standort befindet, viele Kinder aus sozial schwachen Familien befinden können (z.B. aus einem Straßenzug weiter oder aus einem angrenzenden Stadtteil)?

<u>Begründung:</u>

Berichten einiger Freier Trägern zufolge, bestehen weiterhin erhebliche Probleme bei der Umsetzung und Durchführung der Münchner Förderformel. Der Stadtrat benötigt bereits bis zum Ende der Sommerpause – und nicht erst bis Anfang 2013 - aktuelle Informationen, um gegensteuern zu können.

Die Landeshauptstadt München stellte bislang pro Jahr bereits 100 Millionen Euro über das gesetzlich vorgeschriebene Maß für Kindertageseinrichtungen bereit.

Mit Beschluss der Vollversammlung am 26.01.2011 wurde der Start der stufenweisen Einführung der Münchner Förderformel einstimmig beschlossen. Mit der Münchner Förderformel werden jährlich zusätzliche 50 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

Die Weiterentwicklung der Münchner Förderformel für Kindertageseinrichtungen – Neufassung der Zuschussrichtline – Modalitäten der Zuschussvergabe wurde am 29.11.2011 beschlossen.

Freie und sonstige Träger fordern umgehend ein einfaches, unbürokratisches Abrechnungssystem.

Die Landeshauptstadt München sollte bis Ende der Sommerpause darstellen, ob die zusätzlich jährlich bereit gestellten 50 Mio. Euro wirkungsvoll bei all jenen ankommen, für die sie gedacht sind.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

Gez.
Dr. med. Otto Bertermann
Ea. Stadtrat

FREIE WÄHLER – Rathaus, Marienplatz 8 – 80331 München

Antragsteller

Ursula Sabathil
Johann Altmann

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66
Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70
E-Mail: ursula.sabathil@muenchen.de
johann.altmann@muenchen.de
E-Mail Stadtratsbüro: buero@fw-muenchen-stadtrat.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

München, 9. Juli 2012

ANTRAG

Zuwegung zum Carlhäusl

Dem Stadtrat wird dargestellt,

- wie der Vorbereich des städtischen Anwesens Carlhäusl (Stellplätze und Zuwegung), An der Würm 1,derzeit langfristig vermietet an den Trachtenverein Menzing, so befestigt bzw. erneuert/verbessert werden kann, dass keine Gefahr mehr für die Besucher besteht und auch der Boden im Inneren der Versammlungsstätte nicht über Gebühr dadurch beschädigt wird.

- Im Vorfeld dazu soll noch **vor der Sommerpause** ein Ortstermin mit Vertretern des Trachtenverein Menzing, der LH München sowie insbesondere Zuständigen der Unteren Naturschutzbehörde statt finden.

Begründung:

Das Carlhäusl in Obermenzing ist seit seiner Fertigstellung durch den Heimat- und Volkstrachtenverein „D'Würmtaler“ Menzing e.V. (Trachtenverein Menzing) und die Bürger von Obermenzing eine Institution und ein beliebter Treffpunkt für Vereine, Gruppen und die Bürgerschaft.

Da es – wie es seiner Bestimmung entspricht – entsprechend häufig genutzt wird (ca. 250 Veranstaltungen/Jahr), entspricht das Material der Zuwegung – angeblich eine sogenannte Klostermischung – weder den Bedürfnissen der Besucher noch den Anforderungen des "Tanzbodens" (hochwertiger Parkett-Holzboden). Bei starkem Regen oder Frost ist einerseits der Zugang zum Carlhäusl nur erschwert möglich und keineswegs ungefährlich, andererseits leidet der Holzboden durch Sand und Steine, die auch durch Fußabstreifer nicht völlig gebunden

...

werden können.

Mehrfach musste der Boden bislang abgeschliffen und neu eingelassen werden, denn das Volkstanzen/Plattln usw. sollte auf einem sauberen und glatten Boden ermöglicht werden.

Es ist also dringend nötig, hier zu einer Lösung zu kommen, was am besten in Absprache mit den Betreibern durch Fachleute geschieht; ein entsprechender Ortstermin sollte deshalb noch **vor der Sommerpause** erfolgen, damit das Problem bis zur kalten und nassen Jahreszeit behoben ist.

gez.

Ursula Sabathil
ehrenamtliche Stadträtin

gez.

Johann Altmann
ehrenamtlicher Stadtrat

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
10.07.2012

Sicherheitssituation in den Münchner Kirchengemeinden

Vor Jahresfrist sorgten Medienberichte über akute Belästigungen von Kirchenbesuchern in der Gemeinde St. Georg (Milbertshofen) durch Jugendbanden für ein erhebliches Echo. Über die Vorfälle hatte unter anderem das BR-Magazin „quer“ berichtet. Dank des verstärkten Einsatzes von „Streetworkern“ und Polizei entspannte sich die Situation in St. Georg in der darauffolgenden Zeit wieder merklich, was auch die Antwort der Stadt auf eine diesbezügliche Anfrage des Fragestellers vom Dezember 2011 dokumentiert. Gleichwohl bleiben Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Inwieweit wurden Münchner Kirchen, aber auch Gebetsstätten anderer Konfessionen im zurückliegenden Jahr – konkret: seit 01.07.2011 – Ziele von Vandalismus? In wie vielen Fällen wandten sich die Gemeindeleitungen ggf. an Polizei und Öffentlichkeit?

2. In welchem Umfang gab es seit der Befriedung der Situation in St. Georg in weiteren Münchner Kirchengemeinden ggf. Fälle von Belästigungen des Kirchenpersonals und/oder von Kirchenbesuchern durch örtliche Jugendbanden?

3. In welchem Umfang wurden Münchner Kirchen seit dem 01.07.2011 Opfer von Diebstahl (z.B. von Inventar) oder Einbruch?

Karl Richter
Stadtrat